

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius.

Bolzcius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 09.02.1757-21.02.1757

10. Februar 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180856)

Feln

915 99

beiden stund stunden Laqueten unsern Tisch in der Dia-
lin einen leicht affektionierten in dinstatigen Nacht.
man von Charles Town, der den sein Saffordz schied
gunda wolle, für seinen in verlässigen Erklärung
an unser Herrschaft dem Zeitkridige übertragen. Und
für den Gouverneur gedankt wird zu England der
Mastri mit einem Hauptmahl-Defizit von sein ab.
Gewissen mit welcher in unser Eigen in Tisch
in der Diani, mit einigen unser Tisch in hauptsache
be nach Europa in stunden gedankt.

- 10 Von unserm Leben dem von Trafsa empfangen in
ein langer Defizit mit Charles Town für den
erst nach unser Tisch an ihn in sein Gewissen
von vorigen Decembr. In der Insalt mit still
verfügt in abant, still aber selbst schreibt
in ihm einigen Mitteln gegen ihn wasogen sat.
se sat bei seinen Erklärung dem unter der Ober- the-
roy- Padianen nicht nur große fatiguen, sondern
auch noch Trast, Verfolgung in Leben-Geplaf ver-
lassen müßte, in ist seine kühnheit manufmal
durch in gebaute Lage mit der anjungen Geplaf
in großer Versuch veranlasst gewesen. Doch and-
allert sat in der gar gefolgt, dafür in ihm domi-
lig pruzt, in mit in Gewissen, Kindern
in Domestiquen in Lande nach der Mille in sein
sämdert in ihm noch in in vordergewarfen
den Geist selbst. Dessen viele Entzast in unser Tisch

Febr. 1776

sahen schon einen Tag vor meiner Ankunft in Aachen
an den jungen Joseph, dessen für Empfehlung
nach Bonn geschickt, da aber nach dem Tode
von Anton Antonen, dank, welche mich be-
wegen durch Jüngling um ein groß Toot und
Tode ihm Kindern nach Bonn zu schreiben,
auch für die Anwesenheit der Herrn von Grafen u.
seiner Familie alle mögliche gute Anstalt ma-
chen zu lassen. Es ist vor einigen Jahren in
der Stadt zu Bonn, zu der damaligen
Handlung ein sämlicher Gast mit Wein,
Korn, Butter, Fischen, u. Magazinen, auf einem
einsturzbahnen schiffbaren Gastgarten einige
Rippen von der Klamm Losung abgezogen, ge-
kauft, u. blos ihm Tüpfelchen in der Stadt
für Viertel Zeit gebracht worden. Wir verlegen
die Tüpfel bis auf den warmen Frühling und
dann in mein Gast, u. sämlichen den Herrn
von Grafen die ist blosbisher Losung ein.
Ich sage, sie werden ihn nicht missfallen. Er
sagt doch, ja dan d. sagt mit Gänden grüßen,
dass wir eine anständige Liebe zu ihm u. den
oben Drücker haben, ob d. es gleich an den
mögen steht, ihn nach J. Brand, u. wir er
stern sonst gefallt, zu accommodieren.

Febr.

11

von
ma
han
L.
and
th
bif
wie
Eun
gete
u.
gro
von
bar
ver
mit
br
Un
Zinf
eine
hou
reif
wie
ge
die
mit